

Ich will Spaß - ich rauch Gras!

Um gleich eine mögliche Kritik der FlugblattleserInnen vorweg zu nehmen: wir sind natürlich nicht dafür, dass Leute Drogen nehmen müssen - genauso wenig sind wir aber für die Verfolgung und Unterdrückung von Menschen, die sich entschieden haben Drogen, welcher Art auch immer, zu konsumieren.

Oft unterscheiden sich Menschen, die Drogen konsumieren dazu, sie nicht mehr nehmen zu wollen. Sie haben sich dann evtl. Hilfe bei FreundInnen oder professionellen Stellen (z.B. Drogenberatungszentren) geholt.

Die von vielen Politikern, v.a. der politischen Rechten beschlossene Methode des Umgangs mit Drogen, ist die der politischen und strafrechtlichen Verfolgung mit allen Mitteln (Sächswort: Null Toleranz). Diese Politik wird auch auf der heutigen Veranstaltung der Gütinger Polizei in der Leihhalle angewandt.

Die Polizei als Vollstreckter des gesellschaftlich akzeptierten Konsens treibt Menschen, die Drogen konsumieren, in die Illegalität, grenzt sie von der Gesellschaft aus und nimmt ihnen die Chance unter normalen Bedingungen über den Umgang mit ihrer Sache nachzudenken. Durch diese gewollte Ausgrenzung bedeutet dies für nicht wenige DrogenkonsumentInnen eine Leben in der Illegalität, Beschaffungskriminalität, Prostitution und schließlich häufig der Tod (die meisten Drogenkonsumenten "sterben", weil die KonsumentInnen auf dem Schwarzmarkt nie eingeschätzt werden kann; die tödliche Überdosis ist also meistens ein Unfall, da die Drogenkonzentration des Stoffes höher ist als gewöhnlich; die KonsumentInnen der Drogen geben sich somit also unbewußt eine Überdosis).

Es gibt leider viele Möglichkeiten Drogen zu nehmen:

1) Leben in einer Gesellschaft, in der man zählt, man erfolgreich, leistungsfähig, flexibel und dazwischen herum gut drauf ist.

Für Menschen, die diese Attribute nicht haben, was wahrscheinlich die absolute Mehrheit ist, stellt sich die Frage, wie sie ihrem Durchschnittsleben auf die Sprünge helfen können: Fitnessstudio, Stress nach Jugendlichkeit und "perfektem" Aussehen oder vielleicht Drogen: Aufpuffer, Amphetamin, Speed, etc.

2) Und es gibt Menschen, die vielleicht keinen Bock haben das Durchschnittsleben zu leben und denken, dass sie durch den Konsum von Drogen diesem Leben und dieser Gesellschaft auf irgendeine Weise entgegenkommen können, was aber nun absolut nicht der Fall ist!

Im Vordergrund für uns als Antifa Jugend Gütingen sollte beim politischen Umgang mit dem Thema Drogen nicht die Bekämpfung und Verfolgung von DrogenkonsumentInnen stehen, sondern die Abschaffung der Verhältnisse, die Personen dazu bewegen können Drogen zu nehmen. Also im Klartext aller menschenunwürdigen Verhältnisse, in denen Menschen vereinnahmt, ausgebeutet und unterdrückt werden, wie im Kapitalismus. Aber genau diese Ordnung und diese Verhältnisse, in denen der Profit mehr zählt als das Leben von Menschen werden v.a. von der Polizei als Vollstrecker der herrschenden Politik durchgesetzt.

Antifa Jugend Gütingen
10. Juni 2010

Null Toleranz für Polizei und Justiz!
Für ein glückliches, selbstbestimmtes
und luxuriöses Leben für alle!